



No Risk No Animation "Deutsche Sender müssen auch Animation für Erwachsene bieten"

Pressemitteilung

Stuttgart, 03.05.2016 - Der Grand-Prix-Preisträger im Internationalen Wettbewerb („Kaputt“) und der Gewinner im Wettbewerb AniMovie („Psychonauts, the forgotten children“) haben das Motto des diesjährigen Internationalen Trickfilm-Festivals Stuttgart „Animation for Grown Ups“ bestens illustriert: Animation wird immer mehr auch für ein erwachsenes Publikum gemacht, Animationsfilmer nehmen gesellschaftlich und politisch relevante Themen auf. Filme, die auf realen Ereignissen basieren, wie der belgische Langfilm „Cafard“, oder AnimaDoc (animierte Dokumentationen) wie „Kaputt“ oder „Holot“, werden zukünftig mehr werden. Auch beim Animation Production Day wurden mit „Kleine Germanen/Little Aryans“ und „Andre la Rouge“ Projekte vorgestellt, die sich dezidiert an ein erwachsenes Publikum richten.

„Leider ist es in Deutschland eher schwierig, für Filme dieser Art Finanzierungspartner zu finden“, analysiert Prof. Ulrich Wegenast, künstlerischer Geschäftsführer des Festivals. „Sender und Einkäufer müssten mutiger werden, Animationsfilm auch einem erwachsenen Publikum zu präsentieren. Wettbewerber wie Amazon und Netflix laufen ihnen ansonsten den Rang ab.“

Die kommerzielle Animation (Serie und Langfilm) ist in Deutschland fast ausschließlich von Senderaufträgen abhängig – und dort zielt man in aller erster Linie auf die Zielgruppe Vorschul- und Grundschulkindern. „International haben Produzenten längst ihre Portfolios von Pre-School über Family bis zu Adult ausgeweitet“, stellt Dittmar Lump, kaufmännischer Geschäftsführer des ITFS, fest. „In Deutschland scheint hingegen nur der Markt für Vorschul-Animation zu funktionieren.“

Während international also längst Märkte in den Publikumssegmenten Family-Entertainment und Erwachsene etabliert sind, und die Produzenten dafür spannende Inhalte bereit halten, tut sich in Deutschland noch wenig. Lump: „Die deutschen Fernsehsender müssen mutiger werden, damit die Produzenten über das Vorschulprogramm hinauskommen.“

Ulrich Wegenast fürchtet auch um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Animationsfilmproduzenten. Animierte Dokumentationen, Stoffe, die Kinder ebenso wie Erwachsene ansprechen, Animationsfilme mit gesellschaftlich relevante Themen, anspruchsvolle Geschichten für Erwachsene im Sinne des Arthouse-Kinos – all das hat bei deutschen Sendern praktisch keine Chance. „Wenn die Sender diese Entwicklung verschlafen, wird das weitreichende Folgen auch für die deutsche Produktions- und Ausbildungslandschaft haben. Selbst wenn damit ein Risiko verbunden ist – es ist ein Weg in die Zukunft des Animationsfilms. No Risk - No Future for Animation.“

Das nächste Internationale Trickfilm-Festival findet vom 2. bis 7. Mai 2017 statt.

Pressekontakt: Jessica Lammer, 0711-92546-102, lammer@festival-gmbh.de

Das Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart – Festival of Animated Film (ITFS) wurde 1982 gegründet und ist eines der weltweit größten und wichtigsten Festivals für Animationsfilm. In neun Wettbewerbskategorien werden über 60.000 Euro Preisgeld vergeben. Neben dem neuem Partner spotlight-Festival für Bewegtbildkommunikation arbeitet das ITFS mit der FMX eng zusammen. Als Europas größte Fachkonferenz für Animation, Effekte, Games und digitale Medien (Conference on Animation, Effects, Games and Transmedia) veranstaltet sie gemeinsam mit ITFS die Businessplattform Animation Production Day.